

Stadt Reutlingen 55 Amt für Integration und Gleichstellung Gz.: 55vs		21/04 I-Rat	22.06.2021
Beratungsfolge	Datum	Behandlungszweck/-art	Ergebnis
I-Rat	07.07.2021	Entscheidung öffentlich	
Beschlussvorlage Zuschuss für das Integrations- und Bildungszentrum dialog e. V. für das Projekt "Selbst? Bestimmt!" 2021(Erstantrag)			
Bezugsdrucksache			

Beschlussvorschlag

Die Stadt Reutlingen gewährt dem Integrations- und Bildungszentrum dialog e. V. für das Projekt „Selbst? Bestimmt!“ einen Zuschuss in Höhe von 2.863,25 €.

Finanzielle Auswirkungen

HHJ	HHST	Betrag in €	über-/ außerplanm.	Auswirkung	Erläuterung
einmalig 2021	THH 55, Produktgruppe 11.14, lfd. Nr. 17, Kostenstelle 55203000, Sachkonto 43180000	2.863,25			

Deckungsvorschlag

HHJ	HHST	Betrag in €	Auswirkung	Erläuterung
einmalig 2021	THH 55, Produktgruppe 11.14, lfd. Nr. 17, Kostenstelle 55203000, Sachkonto 43180000	2.863,25		

Kurzfassung

Das Integrations- und Bildungszentrum dialog e. V. beantragt für das Projekt „Selbst? Bestimmt!“ einen Zuschuss in Höhe von 2.863,25 €. Ziel ist es, geflüchteten Mädchen und jungen Frauen einen geschützten Raum zur Auseinandersetzung mit ihren Herausforderungen zu bieten, Beratung und Hilfestellung zu leisten, über Ansprechstellen und Angebote zu informieren sowie die Teilnehmerinnen in ihrer Haltung und ihrem Handeln zu stärken. Die Verwaltung schlägt vor, das Projekt durch einen Zuschuss im Jahr 2021 zu unterstützen.

Begründung

Das Integrations- und Bildungszentrum dialog e. V. beantragt zur Kofinanzierung des Projekts „Selbst? Bestimmt!“ einen Zuschuss in Höhe von 2.863,25 €.

Informationen zum Antragsteller

Das Integrations- und Bildungszentrum dialog e. V. führt seit 2003 in der Ringelbachstraße Bildungs- und Freizeitangebote sowie verschiedenste Projekte für Kinder, Jugendliche und Familien durch. In den letzten Jahren richtete sich die Vereinsarbeit auch an geflüchtete Familien. Seit 2016 ist der Verein im bundesweiten Projekt samo.fa („Stärkung der Aktiven aus Migrantenorganisationen in der Flüchtlingsarbeit“) aktiv. Ziel der Vereinsangebote ist es, Chancengleichheit und Integration für die jeweiligen Zielgruppen zu fördern.

Projektziel und-inhalt

Das Projekt „Selbst?Bestimmt!“ begann im April 2020 und läuft bis Ende 2021. Es wird über Mittel der LAG Jugendsozialarbeit Baden-Württemberg gefördert. Ziel ist es, geflüchteten Mädchen und Frauen im Alter von 13 bis 27 Jahren einen geschützten Raum zu bieten, um sich untereinander auszutauschen, sich mit Erfahrungen von rassistischer Diskriminierung auseinanderzusetzen sowie diesbezüglich Unterstützung zu erfahren. Die Teilnehmerinnen sollen gestärkt werden, indem an Themen wie Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein gearbeitet wird und gemeinsam Handlungsstrategien erarbeitet werden. Hierfür werden wöchentlich in zwei möglichst konstanten Gruppen Treffen zu je 2-3 Stunden durchgeführt. Die Treffen bauen aufeinander auf. Die Teilnehmerinnen bis 18 Jahren werden sich schwerpunktmäßig mit den Themenbereichen Schule, Berufsorientierung und Lebensweg befassen. Die Teilnehmerinnen bis 27 Jahren werden sich v. a. mit den Themenbereichen Orientierung im neuen Lebensumfeld, Vereinbarung von persönlicher Entwicklung und Familie sowie Möglichkeiten eines selbstbestimmten Lebens beschäftigen. Für Mütter werden über das Projektjahr verteilt zusätzliche Treffen mit Kinderbetreuungsmöglichkeit angeboten. Die genauen Inhalte werden nach den Bedarfen der Teilnehmerinnen gestaltet. Es werden unterschiedliche Methoden angewandt (z. B. Einzelarbeit, Gruppenarbeit). Zu drei Treffen sollen externe Referent/-innen (z. B. Psychologin) eingeladen werden. Ein gemeinsamer Ausflug zur Stärkung des Gruppengefühls (z. B. Wilhelma, Klettern) und eine Abschlussfeier ergänzen die Treffen. Die Gruppentreffen werden von einer Sozialarbeiterin und Empowerment-Trainerin geleitet. Eine weitere Person wird die Gruppenleiterin stundenweise unterstützen (u. a. Terminkoordination, Raumvorbereitung). Es findet eine Kooperation mit dem Jobcenter Reutlingen (z. B. Teilnahme an den Gruppentreffen), dem Bildungszentrum in Migrant*innenhand e. V. (Bereitstellung von Räumlichkeiten) sowie dem Projekt „samo.faPlus“ (Information über und Einladung zu Angeboten des Projekts) statt. Die Treffen finden in der Ringelbachstraße oder ggf. online statt. Es werden insgesamt ca. 20 Teilnehmerinnen erwartet. Zu den Projektteilnehmerinnen aus dem Jahr 2020 bestehen bereits gute Kontakte.

Kosten und Finanzierung

Über die LAG Jugendsozialarbeit Baden-Württemberg erhält der Antragsteller seit 2020 bis Ende 2021 Fördermittel für die Personalkosten der Sozialarbeiterin. Weitere Mittel müssen als Kofinanzierung über Eigen- / Drittmittel in das Projekt eingebracht werden. Die weiteren Kosten des Projekts betragen 3.113,25 €. Diese teilen sich wie folgt auf:

Ehrenamtspauschale Projektunterstützung (13,00 € x 10 Termine x 2 h):	260,00 €
Ehrenamtspauschale Kinderbetreuung (13,00 € x 10 Termine x 2h):	260,00 €
Honorare externe Referent/-innen (150,00 € x 3 Termine):	450,00 €
Materialkosten (z. B. Büromaterial):	280,00 €
Öffentlichkeitsarbeit:	90,00 €
Fahrtkosten und Eintritte Ausflug:	250,00 €
Verpflegung Gruppenarbeit:	250,00 €
Telefonkosten:	180,00 €
Lizenzen Videokonferenzen:	195,00 €
Kommunikationstechnik (Webkameras, Kopfhörer, Kabel etc. zur Ausleihe an Teilnehmerinnen):	300,00 €
Fortbildungen für Projektleitung:	450,00 €

Verwaltungspauschale (5%)

148,25 €

Im Jahr 2020 erhielt der Verein über die „Partnerschaft für Demokratie Reutlingen“ aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ eine Kofinanzierung. Für das Jahr 2021 wurde hier erneut ein Antrag gestellt. Dieser wurde jedoch abgelehnt, da inhaltlich gleiche Folgeanträge nicht bewilligt werden konnten. Bei der Stadt werden daher 2.863,25 € zur Kofinanzierung beantragt. Der Verein selbst bringt 250,00 € als Eigenmittel ein.

Förderung

Der Antragsteller verfügt über langjährige Erfahrung in der Projektarbeit und ist ein aktiver und zuverlässiger Partner des Amtes für Integration und Gleichstellung. Mädchen und Frauen mit Fluchterfahrungen befinden sich aus unterschiedlichen Gründen (z. B. Diskriminierungserfahrungen, Rollenverständnis, religiöse Zugehörigkeit) in einer besonderen Lebenssituation. Das Vorhaben, dieser Zielgruppe einen geschützten Raum zu bieten und persönlich zu stärken sowie praktische Handlungsansätze zu entwickeln, wird von der Verwaltung begrüßt. Dies kann einen Beitrag dazu leisten, das Selbstverständnis der Mädchen und Frauen als Teil einer vielfältigen (Stadt-) Gesellschaft zu stärken und ihre gleichberechtigte und aktive Teilhabe zu fördern.

Die Bezuschussung der Verpflegungskosten in Höhe von 250,00 € sind laut Förderrichtlinien nicht möglich. Dies kann über den Eigenanteil abgedeckt werden. Aus Sicht der Verwaltung können keine Ausflüge mit reinem Freizeitcharakter gefördert werden. Bei Ausflügen ist daher auf eine entsprechende Gestaltung, z. B. Teilnahme an Führungen, gezielte Vermittlung von Informationen, Kenntnissen und Fähigkeiten, Förderung des gegenseitigen Kennenlernens oder Aufarbeitung eventuell entstehender Spannungen innerhalb der Gruppe, zu achten. Unter den o. g. Bedingungen schlägt die Verwaltung vor, das Integrations- und Bildungszentrum dialog e. V. mit 2.863,25 € zu fördern und so die Kofinanzierung des Projekts sicherzustellen.

gez.

Robert Hahn
Bürgermeister